

**Zeitschrift:** Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art  
**Band:** 38 (1951)  
**Heft:** 11: Holland

**Artikel:** Mietfabriken in Rotterdam : Ing. W. van Tijen und A. H. Maaskant  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-82115>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

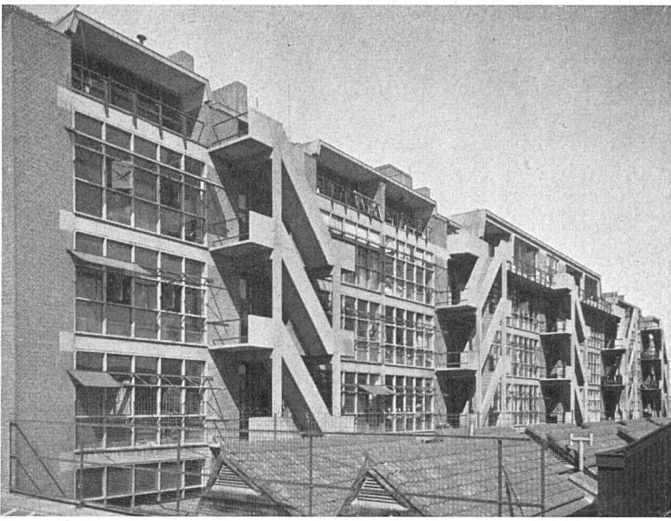
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 16.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Mietfabrik Hoge Oostzeedijk, Rückfront | Usine locative (I), façade arrière | Flatted factory (I) rear elevation



Mietfabrik Goudse Singel. Ladenfront | Usine locative (II), vue générale | General view of flatted factory (II)

## Mietfabriken in Rotterdam

Architekten: Ing. W. van Tijen und A. H. Maaskant

Durch die Bombardierung und den anschließenden großen Brand von 1940 wurde Rotterdams alter Kern vollständig zerstört. In diesem Gebiet, dem historischen Zentrum und der City, befanden sich die meisten Werkstätten der kleinen und mittelgroßen Leichtindustrie. Wie in den meisten Städten entsprachen die Räumlichkeiten dieser Unternehmungen selten den Anforderungen rationeller Arbeitsbedingungen.

Die beiden veröffentlichten Gebäude stellen eine grundsätzliche Lösung in neuem Rahmen dieses meistens unbeachteten wirtschaftlichen, sozialen und städtebaulichen Problems dar. Die Mieter – Kleinindustrielle und Handwerker, die sich keinen eigenen Neubau leisten, und die aus verteilungstechnischen oder räumlichen Gründen nicht in die Industriegebiete an der Peripherie der Stadt ziehen können – finden hier optimale Arbeitsbedingungen: gutes Licht, Wasser und Elektrizität, Zentralheizung, Aufzüge, gemeinsame Kantinen, Waschgelegenheiten.

Bald nach der Zerstörung wurde eine Genossenschaft ins Leben gerufen, um dem entstandenen akuten Raummangel auf diesem Gebiet entgegenzutreten. Sie erstellte, mit finanzieller Hilfe der Wiederaufbaubank, die erste Fabrik an der Hoge Oostzeedijk. Da man noch keine Erfahrungen auf diesem völlig neuen Gebiet besaß, wurde der Bau anfänglich sehr einfach gehalten (keine Lifts, keine Heizung usw.). Nachträglich wurden aber, dem Verlangen der Mieter entsprechend, Aufzüge und Zentralheizung eingebaut und im Dachgeschoß eine Kantine mit Dachterrasse eingerichtet.

Dem zweiten Bau kamen die inzwischen gesammelten Erfahrungen zugute. Hier wurde die Raumeinteilung differenzierter getroffen und überdies für eine größere Zweckentsprechung gesorgt.

Im Erdgeschoß befinden sich Läden, Garagen und Werkstätten, im ersten Stock Empfangsräume, Werkstätten und die Büros der Leitung, – weitere Büros und Arbeitsräume in den oberen Stockwerken. Im Dachgeschoß sind Kantine mit Dachterrasse, ein Ärztekonsultationszimmer, Duschen und vier Abwartwohnungen eingebaut.

*h. h.*

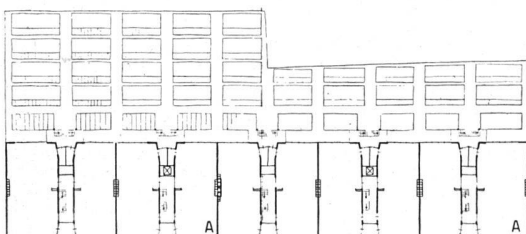
### Mietfabrik Hoge Oostzeedijk (I)

Baujahr: 1940–1946, erweitert 1945–1946. Auftraggeber: Industrie Stichting Rotterdam (Industriegenossenschaft). Konstruktion: Tragende Wände Backstein, Treppen und Böden Beton, Dach Ziegel auf Betonbinder. Vermietbare Fläche: 7600 m<sup>2</sup>. Mieten: 8.–, 12.–, 13.– Gulden pro m<sup>2</sup>. Heizung: Warmwasserzentralheizung.

### Mietfabrik Goudse Singel (II)

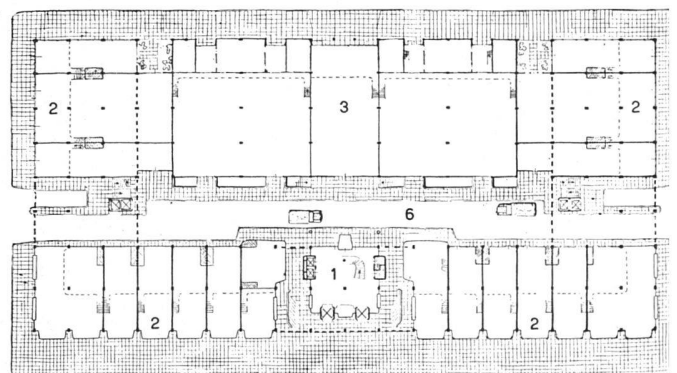
Baujahr: 1947–1951. Auftraggeber: Industrie Stichting Rotterdam. Konstruktion: Betonskelett mit Backsteinverkleidung, Ziegeldach auf Betonbinder. Vermietbare Fläche: 18000 m<sup>2</sup>. Mieten: ebenerdige Werkstätten 18.50 Gulden, Läden 40.– Gulden, übrige Räume 12.– bis 15.– Gulden. Baukosten: zirka 5 Millionen Gulden. Heizung: Das Gebäude ist angeschlossen an die neu erstellte allgemeine Stadtheizung.

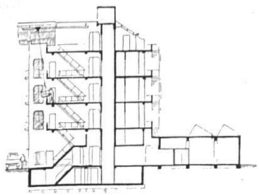
Obergeschoß Mietfabrik Hoge Oostzeedijk 1:1500 | Usine locative I; étage | Typical upper floor of factory I



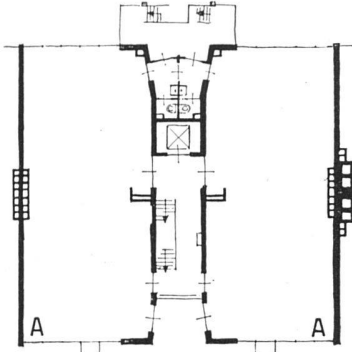
Erdgeschoß Mietfabrik Goudse Singel 1:1500 | Rez-de-chaussée usine locative II | Groundfloor of factory II

1 Eingangshalle 2 Läden 3 Werkstätten 6 Durchfahrt





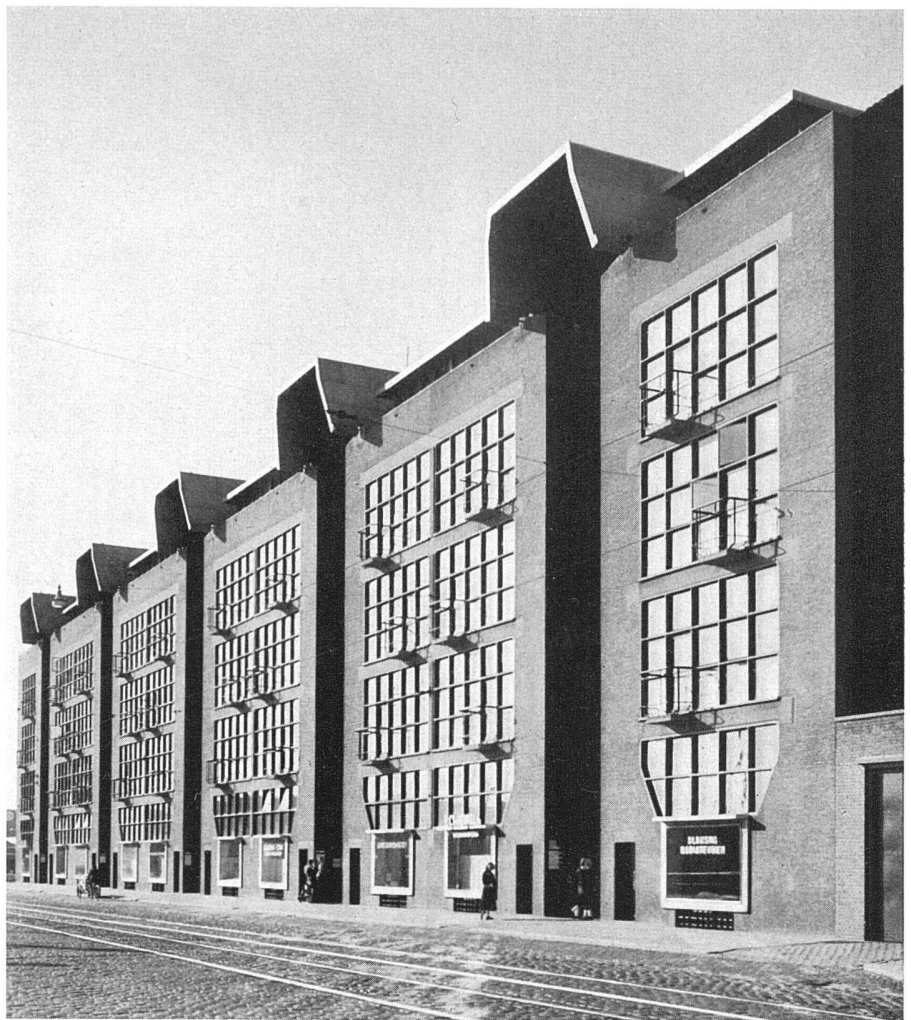
Querschnitt 1:1500 /  
Coupe / Cross section



Vermietbare Einheiten mit Lift,  
Garderobe, WC 1:200 / Locaux-  
type à louer / Typical rental units

Straßenfront der Mietfabrik Hoge Oostzee-  
dijk / Façade donnant sur la rue, usine I /  
Street elevation of factory I

Photo: Gerrit Burg, Rotterdam



Rückfront Seitenflügel Mietfabrik Goudse  
Singel / Arrière-façades de l'usine II /  
Rear elevations of factory II

Photo: J.Th.Pieck, Den Haag



Querschnitt Mietfabrik II /  
Coupe II / Cross section II

